



Benediktinerstift
GÖTTWEIG

Göttweiger

Die Zeitschrift für das Stift, seine Pfarren, Mitarbeiter, Freunde und Gäste

Nummer 2/2018



GOTT SEI DANK

- Dachsanierung abgeschlossen
- Sommerfest mit Spendern
- Jugend-Vigil gestartet
- Pfarren St. Veit und Schwarzenbach

WELTKULTURERBE. BENEDIKTINERKLOSTER. MUSEUM IM KAISERTRAKT. WISSENSCHAFT
WEINGUT. URLAUB IM KLOSTER. SEELSORGE. PANORAMARESTAURANT. VERANSTALTUNGSORT

In dieser Ausgabe

- 3 Gedanken zur Zeit
- 3 Goldene Jubiläen
- 4 Zeitliche Profess
- 5 Beauftragung zum Lektorendienst
- 6 + 7 Stift Göttweig und seine Pfarren
- 8+9 Aus dem Konvent
- 10 Jugend-Vigil
- 11-14 Dachsanierung
- 15 Mitarbeiterschaft
- 16 + 17 Archiv und Sammlungen
- 17 Sonderausstellung
- 18 + 19 Aus dem Jugendhaus
- 20 - 22 Dachsanierung abgeschlossen
- 22 Primiz in Göttweig
- 23 Termine | Quiz
- 24 Gottesdienste & Kirchenmusik
- 24 Haben Sie gewusst ...



Von der Donau über die winterlichen Weinberge

Liebe Leserinnen und Leser!



„Wenn nicht der HERR das Haus baut, mühen sich umsonst, die daran bauen.“ Dieses Zitat aus dem alttestamentlichen Psalm 127 hatte einer meiner Vorgänger im Amt des Chefredakteurs dieser Zeitung, Frater Koloman Hirsch, als Bildschirmschoner auf seinem Computer im Tourismusbüro. Leider ist dieser Mit-

bruder uns viel zu früh in die Ewigkeit vorausgegangen. Mich hat immer fasziniert mit welcher Konsequenz er seine Ideen und Ziele in unserer Abteilung für Tourismus und Kultur verfolgt hat und dabei stets daran gedacht hat, dass alles letztlich null und nichtig ist, wenn nicht der Segen Gottes darauf ruht. Das ist ja das Charakteristische an einem lebendigen Kloster: möglichst alle und alles regelmäßig im Gebet zu begleiten, bittend und dankend vor den Herrn zu bringen.

In dieser Ausgabe, zu deren Gelingen dankenswerterweise wieder viele Mitarbeiter und Mitbrüder beigetragen haben, wollen wir Ihnen einen kleinen Einblick gewähren in unser Beten und Tun im vergangenen halben Jahr. Grund zum Danken gibt es da wahrlich genug. Der Bogen spannt sich von persönlichen Festen und Jubiläen in unserer Mitarbeiterschaft, über festliche Ereignisse im Konvent und in den einzelnen Abteilungen bis hin zum Abschluss der Dachsanierung. Gott sei Dank konnte so gemeinsam viel Freudiges gefeiert werden. Und wenn es Schwieriges oder Nachdenkliches gab, dann haben wir auch zusammengehalten und alle Mönche und Angestellte an einem Strang gezogen. Nur so kann es erfolgreich weitergehen!

Nicht nur der Rückblick ist interessant für diejenigen, die mit uns in Verbindung stehen, sondern auch der Ausblick auf zukünftige Projekte und Planungen in unserem Kloster. Ich bin sicher, dass auch diesmal Interessantes für Sie dabei ist, sodass Sie staunend feststellen werden, mit welcher Buntheit sich doch der Alltag in einem Benediktinerstift wie dem unseren gestaltet.

Nun aber viel Freude beim Lesen, gesegnete Weihnachten und einen guten Jahreswechsel!

Pater Pius Nemes OSB

Geschafft!



Am 1. Oktober war es so weit: der letzte Dachziegel von insgesamt 523.000 konnte verlegt werden. Damit

hat die seit 2013 groß angelegte Dachsanierung unserer Stiftsanlage ihren Abschluss gefunden – exakt 300 Jahre nach dem verheerenden Stiftsbrand von 1718. Wie nach einer langen Wegstrecke ist es gleichsam aus mir herausgestoßen: geschafft! Alles konnte organisatorisch und finanziell gut bewältigt werden. Dank der Hilfe und dem überragenden Engagement von Fachkräften, Behörden und Ämtern, Handwerkern und Technikern, sowie von Hauptberuflichen und Ehrenamtlichen, ist es gelungen, die Sechs-Jahres-Baustelle unfallfrei abzuschließen. Ich kann nur mit den Anfangsworten der unten stehenden

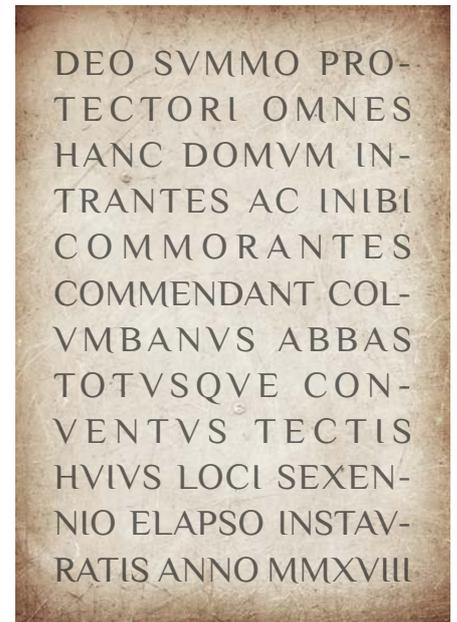
lateinischen Inschrift, die später irgendwo im Stift angebracht werden wird, sagen: Deo Summo Protectori Gratias – dem höchsten Beschützer sei Dank: IHM, den wir Mönche am Beginn jeder Bauetappe gemeinsam mit den Arbeitern um seinen Segen gebeten haben! In diesem Zusammenhang erinnere ich mich an einen unserer Kranführer, der jeden Tag vor Beginn seiner Arbeit in unserer Stiftskirche um Schutz gebetet und nach Arbeitsschluss dafür gedankt hat.

Der Dank an die Handwerker und an die Spender konnte beim Sommerfest im August schon ausgesprochen werden. Am 18. November wird dann in einem festlichen Gottesdienst Gelegenheit sein, den Verantwortungs-trägern von Kuratorium und Förderverein für alle Entscheidungsarbeit zu danken, die nicht weniger wichtig war.

Bei aller Dankbarkeit und Freude über das gelungene Werk dürfen wir aber nicht vergessen: Das neue Dach ist

nur Mittel zum Zweck, damit Götweig auch in Zukunft das sein kann, was es seit der Gründung durch Bischof Altmann sein soll und sein will: ein Ort der Gottsuche und der Evangelisierung. Daran möge uns jeder Blick auf das neue Dach erinnern!

Abt Columban Luser OSB



Goldenes Profess- und Priesterjubiläum

Dankbar gegenüber Christus, der ihn in seine besondere Nachfolge gerufen hat, konnte Frater Gerhard Petr auf 50 gesegnete Jahre als Mönch in unserem

Konvent zurückblicken und seine Goldene Profess feiern. Unser ehemaliger Stiftsmesner, der den meisten unserer regelmäßigen Gottesdienstbesuchern

durch seine äußerst kontaktfreudige Art bekannt sein dürfte, kümmert sich in seiner „Pension“ noch immer liebevoll um die Krypta. Ihr Goldenes Priesterjubiläum begingen Pater Wolfgang Sekirnjak und Pater Paulus Müller. Beide Professjubilare wurden am 11. August 1968 zum Priester geweiht und sind nach wie vor in der Pfarrseelsorge tätig. Allen drei Mitbrüdern gratulieren wir herzlich und wünschen Gottes Segen.



Pater Paulus



Frater Gerhard und Pater Wolfgang

Pater Pius Nemes OSB

Zeitliche Profess von Frater Thomas und Frater Philippus



Die Neuprofessen mit Abt



Ablegen der Gelübde vor Abt und Konvent. Für weitere Bilder siehe QR-Code.



Frater Philippus liest seine handgeschriebene Professurkunde

Nach Beendigung ihres einjährigen Noviziates durften Frater Thomas Au und Frater Philippus Mayr am 8. September im Rahmen eines festlichen Gottesdienstes in der voll besetzten Stiftskirche die zeitliche Profess ablegen. Mit diesem Schritt binden sie

sich für die kommenden drei Jahre an unser Kloster und leben nun - unter Einhaltung der Gelübde der Beständigkeit, der klösterlichen Lebensführung und des Gehorsams - als Mönche in unserer Gemeinschaft. Beide Mitbrüder absolvieren in dieser Zeit den Theologischen Kurs in Wien. Sie wollen über ihren und den Glauben der Kirche nachdenken und verstehen, was sie glauben und woran sie zweifeln. In dieser Ausbildung in Wien findet eine umfassende Auseinandersetzung mit dem christlichen Glauben statt: Hintergrundwissen, Einsicht in Zusammenhänge und

begründbare Standpunkte. Zuhause in Göttweig haben sie inzwischen zusätzliche Aufgaben übertragen bekommen. Während Frater Thomas das Sekretariat des Abtes übernommen hat und die Gäste im Exerzitenhaus betreuen wird, arbeitet Frater Philippus im Jugendhaus und im IT-Bereich. Frühestens in drei Jahren können sie dann an das Kapitel ein Ansuchen um die Zulassung zur ewigen Profess stellen. Beiden Mitbrüdern gratulieren wir herzlich zur Profess und wünschen ihnen Gottes Segen auf dem klösterlichen Lebensweg.



Abt Columban segnet alle Mitfeiernden

Beauftragung zum Lektorendienst

Der geistliche Weg ist ein permanentes Voranschreiten auf Christus zu. Und ein wachsendes Hineingenommen-Werden in seinen Dienst, wie sich bei unserer Klosterjugend vor einigen Wochen zeigte. Im Rahmen der morgendlichen Konventmesse am 4.

September erhielten Frater Stephanus Schmid und Frater Petrus Dreyhaupt die Lektorenbeauftragung. Sie sind dadurch verpflichtet, sich mehr als sonst mit dem Wort Gottes auseinanderzusetzen und bereit zu sein, dieses überall zu verkünden, wo ihr

Dienst gebraucht wird. Beiden wünschen wir von Herzen alles Gute!

Pater Pius Nemes OSB



Frater Stephanus (links) und Frater Petrus (rechts) bekommen die Heilige Schrift überreicht.



Benediktsregel: Überforderung durch einen Auftrag

In der Regel des hl. Benedikt finden sich viele Situationen, die wir aus unserem täglichen Leben kennen. Gehorsam und Regeln sind eine zentrale Säule des Zusammenlebens vieler Mitglieder in einer Gemeinschaft. Der Einzelne darf die Regeln durchaus hinterfragen und neue Wege vorschlagen. Erhält man trotz aufgezeigter Bedenken einen Auftrag, der einen persönlich nicht überzeugt, dann sollte man mit Ruhe den Vorgaben folgen und darauf bauen, dass die zu erfüllende Aufgabe in der Gemeinschaft einem zugemutet werden kann. Ein guter Vorgesetzter handelt eben grundsätzlich mit guter Ab-

sicht. Und positives Vertrauen ist ein besserer Lebensbegleiter als die Angst vor dem Versagen.



Kapitel 68,1-5

1. Wenn einem Bruder etwas aufgetragen wird, das ihm zu schwer oder unmöglich ist, nehme er zunächst den erteilten Befehl an, in aller Gelassenheit und im Gehorsam.

2. Wenn er aber sieht, dass die Schwere der Last das Maß seiner Kräfte völlig übersteigt, lege er dem Oberen dar, warum er den Auftrag nicht ausführen kann,
3. und zwar geduldig und angemessen, ohne Stolz, ohne Widerstand, ohne Widerrede.
4. Wenn er seine Bedenken geäußert hat, der Obere aber bei seiner Ansicht bleibt und auf seinem Befehl besteht, sei der Bruder überzeugt, dass es so für ihn gut ist;
5. und im Vertrauen auf Gottes Hilfe gehorche er aus Liebe.

St. Veit an der Gölsen und Schwarzenbach: Zwei Stiftspfarraren im Um- und Aufbruch

Im Jahr 1905 hat der Tourismusverband Gölsental ein eigentlich unscheinbares kleines Heftchen mit dem Titel „Das Gölsental. Die Perle der Voralpen“ herausgegeben. Wer auf der B20 von St. Pölten in Richtung Mariazell unterwegs ist, und im neuen Kreisverkehr vor der Ortschaft Traisen links abbiegt, dem eröffnet sich diese schöne Landschaft, in der zwei unserer Stiftspfarraren liegen, die heute vorgestellt werden dürfen.



Pfarrkirche St. Veit



Das gemeinsame Pfarrteam



Marterwanderung im Kerschenbach

Die Gemeinde St. Veit an der Gölsen hat stattliche 14 Katastralgemeinden. Insgesamt leben 3.915 Personen in der Marktgemeinde (davon ca. 2.620 Katholiken). Der Ort St. Veit ist Mittelpunkt aller doch relativ weit von-

einander entfernt liegenden Ortsteile. Neben der Bundesstraße steht die Pfarrkirche, die auch gerne als „Dom des Gölsentales“ bezeichnet wird. Die Geschichte der Pfarre ist eine alte: Urkundlich scheint bereits vor dem

Jahr 1122 in St. Veit eine dem heiligen Vitus geweihte Kirche auf. Schon 1161 wurde die Pfarre der Mutterpfarre Pyhra ausgegliedert und dem Stift Göttweig anvertraut. Im Laufe des 15. Jahrhunderts entstand das imposante Gotteshaus, das mit vielen kostbaren Details ausgestattet wurde.

Seit 2017 ist Pater Altmann Wand – neben Rohrbach und Kleinzell – auch Pfarrer in St. Veit und Schwarzenbach. Pastoralassistent Willi Eber und Aushilfspriester Pater Christian Gimbel bilden mit Pfarrsekretärin Annemarie Spiegl und dem Pfarrer ein gutes und kompetentes Team.

In der Pfarre St. Veit gibt es einen neuen, sehr engagierten Pfarrgemeinderat. Seit der Neustrukturierung der Seelsorge im vergangenen Jahr hat sich ein begleiteter Gesprächsprozess entwickelt, der neue Initiativen setzen will. Neben viel Bewährtem sollen neue Impulse und Akzente für die Menschen im Hier und Heute gesetzt werden. Unter anderem hat sich eine Gruppe gebildet, welche die neuen monatlichen Familiengottesdienste vorbereitet. Es gibt eine neue Pfarrhomepage. Die Ministrantenschar ist groß und bestens begleitet. In der Fa-

diese, indem man in Wiesenfeld in das nur nach Süden hin geöffnete Tal einbiegt. Durch Jahrhunderte hielt sich dort die bäuerliche Bevölkerungsstruktur, die trotz entstandener Siedlungen bis heute noch stark zu spüren ist. Als sogenannte Lokalkaplanei wurde Schwarzenbach 1784 eine eigene Pfarre. Pater Ildefons Fux schildert in einer Publikation im Jahr 1984 noch, dass sich hier „Lebensordnungen erhalten haben, die andernorts der Wandel der Zeit längst zum Verschwinden gebracht hat“. In Schwarzenbach läutet man die Glo-



Handgeschriebenes Evangeliar



Jugendliche gestalten den Gottesdienst



Erntedankfest in Schwarzenbach



Dekanatsfirmung in St. Veit



Fronleichnam in Schwarzenbach

milien- und Kindersinggruppe finden sich Mitglieder quer durch die Generationen. Zahlreiche Frauen und Männer leisten als Lektoren, Kantoren, bei Krankenbesuchen und in vielen anderen Bereichen wertvolle ehrenamtliche Mitarbeit. Besondere Höhepunkte im Pfarrleben sind sicherlich - neben den großen kirchlichen Festen - der Vituskirtag und die jährliche Marterlwanderung. Jedes Jahr gibt es eine gemeinsame Pfarrreise. Diese führte im Gedenkjahr 2018 in das Dreiländereck Slowenien, Italien und Kroatien. Schwarzenbach bildet als Katastralgemeinschaft mit 390 Einwohnern eine eigene Pfarrgemeinde. Man erreicht

cken noch immer händisch. Es darf auch ruhig positiv erwähnt werden, dass die alteingesessenen Schwarzenbacher eine ganz besondere Verbindung zu ihrer Heimat haben. Die Feste werden sehr würdevoll und feierlich begangen. Eine Größe im dörflichen Leben ist der Musikverein Schwarzenbach, der aus dem kirchlichen Leben nicht wegzudenken ist. Auch in dieser Pfarre finden sich viele Menschen, die ihre Talente zum Wohl der Pfarrgemeinde einsetzen. So haben sich heuer junge Eltern zusammengeslossen, um wieder ein eigenes Martinsfest zu organisieren. Es gibt auch schon erste Ideen für

regelmäßige Familiengottesdienste. Eine Besonderheit im Kirchenjahr sind sicherlich die traditionellen Bittgänge.

In beiden Pfarren findet sich viel Erfreuliches und Positives. In näherer Zukunft wird es einen alternierenden Bibelabend in allen vier Pfarrgemeinden geben, um so auch das Bewusstsein zum größeren Miteinander zu festigen. St. Veit und Schwarzenbach freuen sich auf Ihren Besuch!

Pater Altmann Wand OSB

Konveniat in der Wachau



In der Kartause Aggsbach

In regelmäßigen Abständen treffen sich alle Göttweiger Mönche zu einem Konveniat, einer monatlichen Zusammenkunft im Stift. Einmal im Jahr lädt



Frater Stephanus über der Donau

dazu ein in der Pfarrseelsorge tätiger Mitbruder in seine Pfarre ein.

Am 17. Mai waren wir mit Pater Bartholomäus Gattinger in den beiden von ihm betreuten Pfarren Aggsbach und Schönbühel. Auch wenn das Wetter an diesem Tag nicht mitgespielt hat, waren es doch interessante und unterhaltsame Stunden an der Donau – vor allem beim Heurigen nach der Besichtigung und der Vesper.

Konveniat in der Burg

Zu einem äußerst spannenden Vortrag traf sich der Konvent am 4. Oktober in der Burg am Göttweiger Berg. Mag. Bernhard Rameder, der Kustos unse-

rer Kunstsammlungen, berichtete uns über die Notverkäufe von Göttweiger Büchern bzw. Kunstgegenständen in der Zwischenkriegszeit, sowie über

das Schicksal der Göttweiger Kunstsammlungen während des Zweiten Weltkrieges. Auch die momentan durchgeführte Katalogisierung des Musikarchivs war ein oft nachgefragtes Thema. Ebenso interessant waren anschließend die Ausführungen von Mag. Dr. Angelika Kölbl und Ing. Ute Thiem BA, die sich auf aktuelle Forschungsergebnisse und laufende Projekte im Stiftsarchiv bezogen. Eine gemütliche Jause rundete den gemeinsamen Tag der Mitbrüder ab.



Die Mitbrüder lauschen interessiert

Besuch aus Kärnten



Benediktiner aus St. Paul erkunden Göttweig

Vor über einem Jahr hat unser ehemaliger Prior Pater Maximilian Krenn als Administrator des Benediktinerstiftes St. Paul im Lavanttal die Agenden des dortigen Oberen für drei Jahre übernommen. Seitdem gibt es

erfreulicherweise einen regen Kontakt zwischen unseren beiden Klöstern. Ende August waren fünf Mitbrüder aus Kärnten zwei Tage unsere Gäste. Neben ausführlichen Führungen durch die verschiedensten Abteilungen unseres Hauses stand vor allem das gemeinsame Gebet und der brüderliche Austausch im Vordergrund. Wir freuen uns schon auf das nächste Treffen!





großes Bild oben: In der Kaiserstiege
 kleines Bild oben: Vesper in der Stiftskirche
 Bilder unten: Abendessen im Stiftsrestaurant

Abtprimas traf Äbtekonzferenz in Göttweig

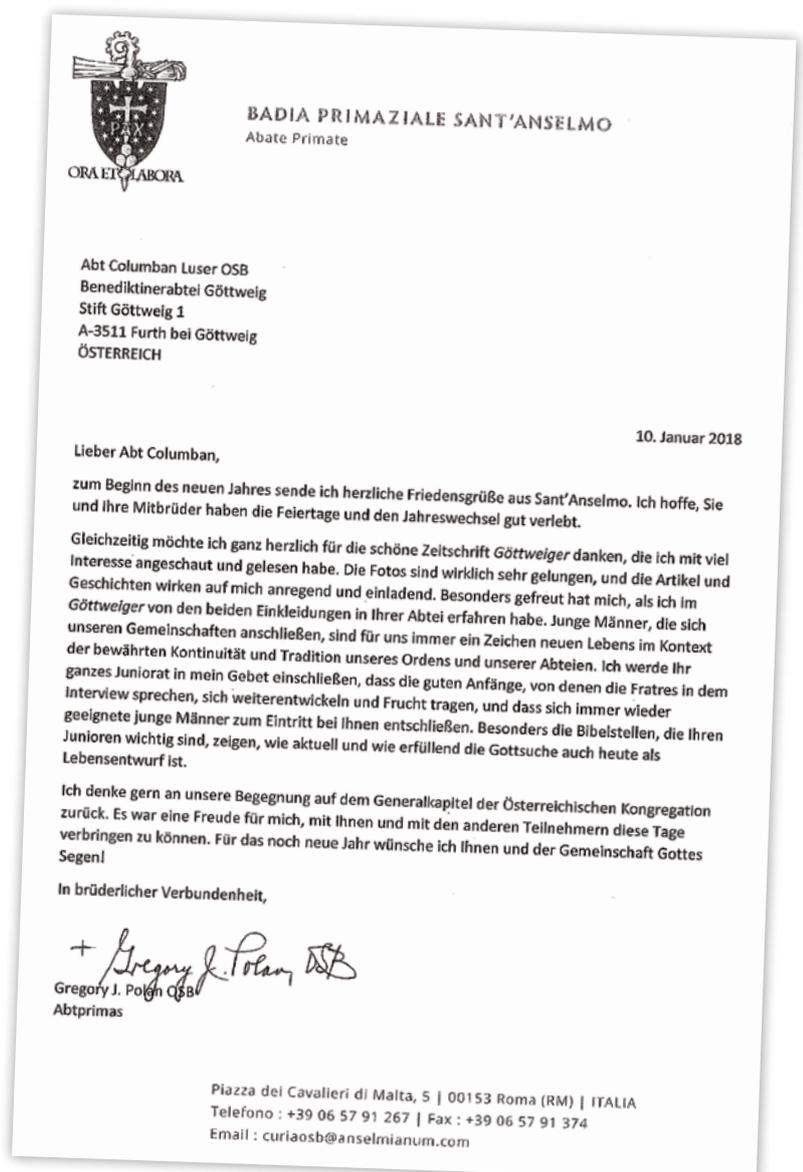
Am 4. April gab es bei uns im Kloster ein großes Treffen der deutschsprachigen Oberen unseres Ordens. Die Salzburger Äbtekonzferenz traf sich zu Gesprächen, an denen 60 Äbte der benediktinischen Männerklöster, sowie zahlreiche Oberinnen der Frauenklöster teilnahmen. Besonders beeindruckend war die gemeinsam gesungene Vesper in der Stiftskirche, zu der eigens aus Rom Abtprimas Gregory J. Polan OSB kam. Er ist der oberste Repräsentant der weltweit rund 22.000 Benediktinerinnen und Benediktiner und steht der Primatialabtei Sant'Anselmo auf dem Aventin in Rom vor. Besonders erfreut hat uns sein Brief an Abt Columban, in dem er erwähnt, dass er aufmerksam den „Göttweiger“ liest, sich an den Fotos erfreut und mit Interesse unsere Artikel und Geschichten, sowie die Aktivitäten unserer Klosterjugend verfolgt.

Thank you very much for your letter and for your visit in our abbey, dear Abbot Primate Gregory. We pray for you!

Pater Pius Nemes OSB



Abtpräses Albert Schmidt (links) mit Abtprimas Gregory J. Polan (rechts)



Jugend-Vigil „Follow me!“

In den vergangenen Monaten hat sich aus Mitarbeitern und Mitbrüdern eine Gruppe gefunden, die ein neues Projekt für die Jugend überlegt und organisiert hat: eine Jugend-Vigil mit dem Titel „Follow me!“

In Zusammenarbeit mit dem Jugendhaus soll sie pfarrübergreifend etwa alle sechs Wochen in Göttweig stattfinden. Das Wort „Vigil“ leitet sich vom lateinischen „vigilia“ ab und bedeutet so viel wie „Nachtwache“. Es meint das nächtliche Gebet, das auf die Erwartung des auferstandenen Christus ausgerichtet ist. Schon die Wahl der Bezeichnung für diese Abende stellt klar: es soll ein Gebetsabend mit meditativem Charakter sein.

Eingeladen sind Jugendliche im Alter von 15 bis 30 Jahren. Die Jugend-Vigil findet immer an einem Samstag statt und dauert von 20.00 bis 21.30 Uhr. Sie beginnt in der Erentrudiskapelle mit Lobpreisliedern und einem Input aus dem Evangelium. Eine Prozession führt dann in den Kreuzgang der Stiftskirche, wo als weiterer Impuls ein Glaubenszeugnis eines Jugendlichen angeboten wird. Von dort geht es in die Krypta. Eine eucharistische Anbetung mit meditativen Liedern und Weihrauchritual mit fürbittendem Gebet bildet den Abschluss der Vigil. In der Benediktihalle klingt der Abend dann mit einer fröhlichen (wie könnte es bei Jugendlichen anders sein!) Agape aus.

Johanna aus Schönberg (17 Jahre) war bei der ersten Jugend-Vigil dabei und fasst ihre Eindrücke so zusammen:

„Müsste man die letzte Jugend-Vigil in wenigen Worten beschreiben, wäre das eine wahre Herausforderung. Denn was uns Jugendliche erwartete, war schlichtweg ergreifend. Ein Abend voller Gesang mit musikalischer Begleitung und Gebet im Kerzenlicht. Ein einzigartiges Flair, besonders bekräftigt durch ermutigende Inputs und Zeugnisse, und die Möglichkeit, persönliche Anliegen vorzubringen und Ermutigungen zu bekommen. Der Abschluss des Abends fand in der Krypta des Stifts statt. Bei der Agape im Anschluss gab es die optimale Gelegenheit, sich bei köstlichen Getränken und Aufstrichen auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen. Ein Grund mehr für alle, sich schon auf die nächste Jugend-Vigil zu freuen. Eine Einladung, die auch allen anderen Jugendlichen gilt, sich einfach Zeit zu nehmen, den Stress des Alltags zur Seite zu schieben

und sich auf einen unvergesslichen Abend einzulassen. Was wir Jugendlichen auf jeden Fall vom letzten Mal mitnehmen konnten, war die bekräftigende Message: Sei ein Licht für die Welt!“

Erfreulich ist, dass schon von der ersten Jugend-Vigil an die Göttweiger Pfarren das Angebot gut aufgegriffen haben und mit Jugendlichen gekommen sind. Also: Kommt mit den Jugendlichen nach Göttweig – man muss nicht in jeder Pfarre alles selber organisieren!

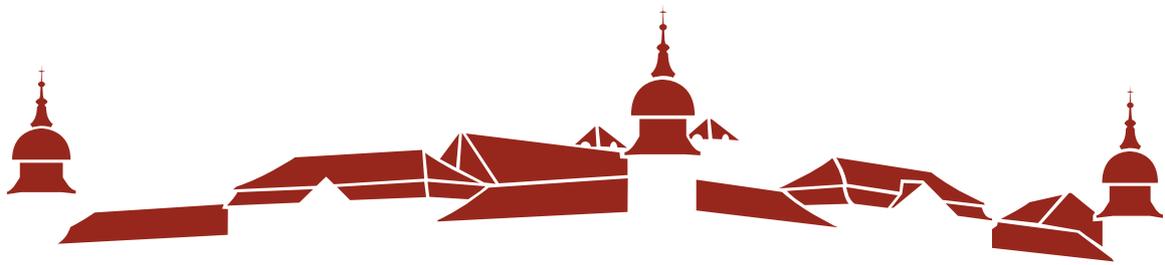
Es ist zu hoffen und zu wünschen, dass sich unter dem neuen Stiftsdach viel Jugend tummelt, die mit uns Mönchen Gott sucht und anbetet!

Abt Columban Luser OSB

Nächste Termine

1. Dezember 2018 und
12. Jänner 2019, jeweils um 20 Uhr
in der Erentrudiskapelle





WELTKULTURGUT BEDACHT

VEREIN DER FREUNDE DES BENEDIKTINERSTIFTES GÖTTWEIG

NUMMER 2/2018



Dachsanieierung abgeschlossen

- Dank den Spendern
- Beeindruckende Fakten



Interessierte Gäste vor der Südfassade



Abt Columban dankt den Spendern

Sommerfest im Stift Göttweig

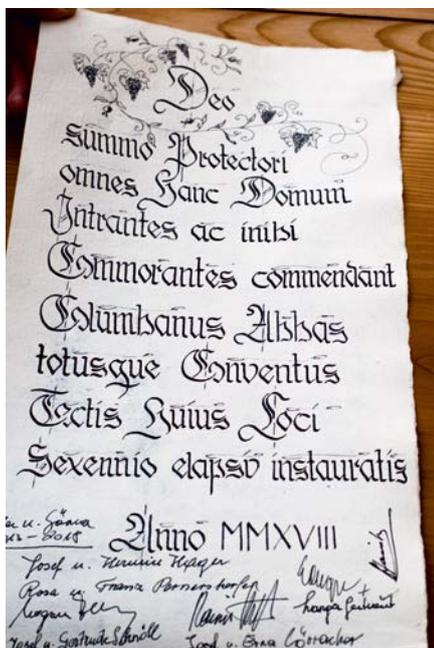
Am 30. August ging unser diesjähriges Sommerfest über die Bühne. Kurz vor der Fertigstellung der großen, sechs Jahre dauernden Dachsanierung, war das Fest als Dank an alle Spender und Unterstützer gedacht. Bei angenehmen Temperaturen, etwas windigem Wetter aber doch weitgehend trocken, trafen die ersten Gäste am Nachmittag auf der oberen Restaurantterrasse ein. Mehr als 300 Besucher ließen sich diese Möglichkeit nicht entgehen, mit dem Konvent die gelungene Dachsanierung zu feiern.

Alle Anwesenden bekamen die Möglichkeit, mit ihrer Unterschrift auf einer langen Pergamentrolle ihr persönliches Zeugnis für die Nachwelt zu hinterlassen. Diese beschriftete

Rolle wurde in eine Kupferröhre gegeben und zugelötet. Im Beisein der Gäste wurde sie dann in einem Firstknauf, einem hohlen barocken Verzierungselement aus Kupfer, einge-

schlossen und beim Exerzitenhaus auf dem Dach des Pfortenhauses aufgesetzt.

In seinen Dankesworten betonte Abt Columban die gute Zusammenarbeit zwischen den ausführenden Firmen, dem Bundesdenkmalamt und dem Stift. Besonders erwähnenswert sei, dass dieses große Projekt auch arbeitsmäßig reibungslos und unfallfrei vonstatten ging. Obwohl erst im Laufe der Arbeiten weitaus größere



Die Pergamentrolle wird im Firstknauf eingesetzt



Baumeister Peter Griebbaum



Frater Andreas führt die Gäste durch den Stiftshof ...



... und die Burg

Schäden zutage traten als vorher angenommen, konnten die Kosten bei einer überschaubaren Überschreitung gehalten werden. Zwischendurch gab es für die Gäste Führungen auf das Dach, in die Burg zu den originalen barocken Bauplänen oder zur Sonderausstellung „300 Jahre Stiftsbrand“. Um 18 Uhr

versammelten sich dann alle in der Stiftskirche zu einer Dankvesper. Das darauf folgende Konzert der beiden Münchner Musiker Maximilian Betz an der Orgel und dem Trompeter Peter Gasser war zweifellos das Highlight am Abend. Im Brunnensaal konnten sich unsere Gäste bei einem ausgezeichneten warmen Imbiss stärken. An dieser Stelle sei auch dem engagierten Team von Küche und Service unseres Stiftsrestaurants herzlich gedankt. Untermalt wurde das gemeinsame Abendessen von Walzerklängen auf Klavier und Geige von Prof. Anton Gansberger und Elisabeth König, sowie mit atemberaubenden Filmaufnahmen unseres Stiftes aus wahr-

haft ungewöhnlichen Perspektiven von unserem Spezialisten für Drohnenflüge Andreas Steininger. Den Ausklang bildete eine nächtliche Führung mit Abt Columban durch die Räume unseres Klosters. Die Verabschiedung der Gäste nach dem gemeinsam gesungenen „Salve Regina“ auf der oberen Restaurantterrasse mit dem herrlichen Blick in die Wachau war dann der emotionale Abschluss dieses wunderschönen Festes.

Frater Thomas Au OSB



Weitere Bilder
des Sommerfestes

Fakten zur Dachsanierung Stift Göttweig

Bauperiode	2013 – 2018
Bauzeit – aktiver Baustellenbetrieb	46 Monate
Sanierte Dachfläche	rd. 16.100 m ²
Verlegte Dachziegel	rd. 523.000 Stück
Sanierte Dachaufbauten	31 Kamine und 26 Gaupen
Sanierte Dachrinnen	über 1.900 Laufmeter
Verarbeitetes Holz aus dem Stiftswald	ca. 1.500 Bäume (Fichte, Tanne, Lärche)
Abtransportierter Bauschutt	über 2.650 Tonnen
Sanierung historischer Fassaden	rd. 1.700 m ² (inkl. Portal Benediktihalle)
Gesamtkosten	rd. 6,8 Mio EUR



Benefizkonzert des Bratislava Knabenchores



Auf Einladung des Honorarkonsuls der Slowakischen Republik, Veit Schmid-Schmidfelden, gastiert am Samstag, 8. Dezember 2018, um 16.30 Uhr, der Bratislava Knabenchor in der Göttweiger Stiftskirche. Unter der Leitung von Magdaléna Rovňáková und Gabriel Rovňák arbeitete der Chor bereits mit großen Orchestern und Dirigenten zusammen. Er wurde mit zwei Preisen im Rahmen der internationalen Chorwettbewerbe aus-

gezeichnet: dem „Des Moines“ in der USA und dem „GrandPrix“ in Moskau. Konzertreisen führten den Chor nach Berlin, Budapest, London, Moskau, Paris, Stockholm, Wien, USA, Kanada und Japan. Er veröffentlichte bereits sieben CDs, wirkte bei mehreren Filmen mit und arbeitete mit weltbekannten Filmstudios zusammen. Der neueste Titel ist die Filmmusik Fantasy Christmas Pastoral, die kürzlich auch auf DVD erschienen ist.



Karten sind ab sofort erhältlich:
tourismus@stiftgoettweig.at

Der gesamte Kartenerlös kommt der Dachsanierung zugute.



Kulturgüter beflügeln die Fantasie. Aber nicht ohne unsere Unterstützung.

Kunst, Kultur, Bildung und soziales Engagement machen unsere Welt um vieles reicher. Die Zuwendung durch Unterstützer ermöglicht die Verwirklichung und Fortführung zahlreicher gesellschaftlicher Anliegen und trägt zur Vielfalt des Lebens bei. Die Erhaltung gesellschaftlicher Werte hat bei uns eine lange Tradition – eine Tradition, die sich auch in der Förderung des Stiftes Göttweig widerspiegelt. www.wst-versicherungsverein.at


 WIENER STÄDTISCHE
 VERSICHERUNGSVEREIN


 WIENER
 STÄDTISCHE
 VIENNA INSURANCE GROUP

Wir gratulieren zur Trauung

Ein lieber Kollege aus dem Team der englischen Kulturvermittler, Adrian Bradean, hat im November auf dem Standesamt in Langenlois seiner Daniela das Jawort gegeben. Kollegen, Vorgesetzte und Mitglieder des Konvents haben dem Brautpaar ein Ständchen gesungen und es anschließend im Stiftsrestaurant hochleben lassen. Gratulation dem jungen Paar – und Gottes Segen!



Das Brautpaar inmitten der Kollegen

Das Göttweiger Ensemble

Im November vor drei Jahren fanden sich Mitarbeiter des Stiftes Göttweig aus den unterschiedlichsten Bereichen der Wirtschaftsbetriebe und Abteilungen des Hauses zusammen und gründeten spontan einen Chor, das „Göttweiger Ensemble“. Das gemeinsame Ziel war es Konzerte, im Rahmen des alljährlichen Adventlichen

Zaubers in der Stiftskirche zu gestalten. Aus dieser spontanen Aktion heraus hat sich nun eine gute Tradition entwickelt. Im Zusammenwirken von Mitgliedern des Konventes und der musikalischen Talente einzelner Chormitglieder hat sich das Ensemble stetig weiterentwickelt.

Die erlebte Gemeinschaft bei den

Proben und das „Crossover“ zwischen den Abteilungen werden von den Ensemblemitgliedern geschätzt und als Bereicherung empfunden. Alljährlich werden die Konzerte mit großer Freude und Engagement vorbereitet.

Mag. Sabine Emerschitz

Fit im Stift

Seit nunmehr zwei Jahren treffen sich Mitarbeiter und Mönche zum gemeinsamen Training. In der warmen Jahreszeit geht es mit Trainerin Doris Scherz raus in die Natur, in den Wintermonaten wird der Turnsaal im Jugendhaus genutzt. Im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung steht die Prävention im Vordergrund. „Gesunde Mitarbeiter sind ein wichtiger Beitrag für eine perfekte Dienstleistung an unseren Gästen“, betont Wirtschaftsdirektor Mag. Gerhard Grabner. Daher wird auch ein Kostenanteil vom Stift getragen.



Mag. (FH) Eveline Gruber

Frisch nach dem Motto „Rund um den Göttweiger Berg“

150. Geburtstag des Historikers Abt Adalbert Fuchs

Am 12. September 1868 wurde Abt Adalbert Fuchs in Landschau, Mähren, geboren. Neben Theologie studierte er auch Geschichtswissenschaften (mit Promotion zum Dr. phil. sub auspiciis imperatoris 1904). Ihm verdanken wir die wissenschaftliche Publikation der ältesten Quellen Göttweigs. Die Urkunden von 1068 bis 1500, die sich im Original, in Abschriften oder Regesten in unserem Stiftsarchiv befinden, aber auch in anderen Häusern, liegen durch ihn im Druck vor: mit Transkription, Kommentar, Querverweisen, Registern ... (3 Bände, 2.277 Nummern, über

2.400 Seiten); unter monasterium.net ist das Werk heute im Internet zu finden, samt Fotos der Originalurkunden. Weiters sind durch seine Edition die Göttweiger Urbare und die Traditions-codices (mit zig ersten urkundlichen Erwähnungen niederösterreichischer Orte) der Öffentlichkeit zugänglich geworden. Auch Nekrologien, Aggsbacher Urkunden etc. hat er ediert, daneben über 30 historische Beiträge verfasst, bevor seine Wahl zum Abt seine wissenschaftliche Tätigkeit einschränkte.

Pater Franz Schuster OSB



Neues Team in der „Alten Burg“

Nach dem Tod von Pater Gregor Lechner im letzten Jahr, hat Mag. Bernhard Rameder seit Anfang dieses Jahres die Leitung über die umfangreichen Stiftssammlungen, wie etwa die Graphische Sammlung, das Musikarchiv, die Bibliothek sowie die Handschriften- und Inkunabelsammlung, die Münzsammlung, die Gemälde- und Skulpturensammlung etc. übernommen und folgt Pater Gregor im Amt des Kustos nach. Die Hauptaufgabe bleibt neben der Betreuung

von Wissenschaftlern, Forschungsprojekten und der Ausstellungsgestaltung im Museum, vor allem die Pflege (Konservierung, Restaurierung, Ordnung und Inventarisierung) der Kunstsammlungen.

Im vergangenen Sommer wurde die „Alte Burg“ für ihre neuen Aufgaben adaptiert und die Organisationsstruktur in der Verwaltung der Kunstsammlungen erneuert. Unter der Leitung von Mag. Rameder verstärken seit Juli Mag. Dr. Angelika

Kölbl und Ing. Ute-Eva Thiem BA die Verwaltung der Sammlungen. Das Archiv und die Bibliotheken des Stiftes werden gemeinsam mit den Kunstsammlungen nun in der Abteilung „Sammlungen“ zusammengefasst, wobei nun alle MitarbeiterInnen ihre Arbeitsplätze in der „Alten Burg“ haben. Dort befindet sich auch die große Fachbibliothek mit knapp 30.000 Büchern, die Pater Gregor aufgebaut hat. Angelika Kölbl kümmert sich weiterhin als Archivarin um das Stiftsarchiv. Ute-Eva Thiem unterstützt in allen drei Sammlungsbereichen, zusammen mit Angelika Kölbl und Bernhard Rameder, die Kuratierung der Ausstellungen im Museum. Pater Franz Schuster ist der Konvent-Verantwortliche für alle Bereiche der Sammlungen und wird weiterhin seine Aufgabe als Stiftsarchivar wahrnehmen.



Pater Franz Schuster, Angelika Kölbl, Ute-Eva Thiem und Bernhard Rameder

Mag. Bernhard Rameder

STIFT GÖTTWEIG ALS WEHRBAU BEFESTIGT UND VERTEIDIGT IM STURM DER ZEITEN

Sonderausstellung 2019

Die Ausstellungssaison 2019 steht im Zeichen der Baugeschichte des Stiftes Göttweig und zwar im Hinblick auf das Verteidigungswesen. Seit Jahr-



Darstellung des alten Klosters in der Altmannikapelle der Stiftskirche, 1682.

hundertn wird das Erscheinungsbild des Klosters von Festungsbauten bestimmt. Nach dem Stiftsbrand von 1718 entstanden gewaltige Vorwerke, die Stift Göttweig bis in die Gegenwart repräsentativen und zugleich wehrhaften Charakter verleihen.

Anhand einer Vielzahl herausragender Exponate aus den Sammlungen und dem Archiv des Stiftes Göttweig wird im Stiftsmuseum die Geschichte des Wehrbaues auf dem Göttweiger Berg erlebbar – auch und insbesondere vor dem Hintergrund kriegerischer Ereignis-

nisse. Die Präsentation im Museum wird erweitert um einen Themenpfad im Außenbereich, der vertiefende Einsichten zu noch bestehenden Wehrbauten im Bereich der heutigen Stiftsanlage bietet.

Sonderausstellung „Stift Göttweig als Wehrbau - Befestigt und verteidigt im Sturm der Zeiten“

Museum im Kaisertrakt
23. März – 1. November 2019
täglich von 10.00-18.00 Uhr

FOTOREISE IN DIE VERGANGENHEIT

Historische Fotografien im Stiftsarchiv Göttweig

Eines der ältesten Fotos im Bestand des Stiftsarchivs Göttweig zeigt Pater Friedrich Blumberger (1778 - 1864) als betagten Herren, stehend und gestützt auf ein Tischchen. Der ehemalige Göttweiger Kämmerer, Archivar und Historiker Blumberger starb im April 1864, das Porträtfoto muss demnach spätestens in seinem Todesjahr angefertigt worden sein.

Im Stiftsarchiv Göttweig werden mehrere tausend Fotografien aus dem 19. und 20. Jahrhundert verwahrt, ein fotografischer Schatz, der

rund 150 Jahre Fotogeschichte repräsentiert.

Thematisch lässt sich ein wesentlicher Teil der Fotosammlung dem Stift und seinen Pfarren zuordnen. Es existieren Architekturaufnahmen, Fotos von Kirchenschätzen, Porträt- und Gruppenfotos sowie Fotodokumentationen zu Feierlichkeiten. Darüber hinaus befinden sich im Stiftsarchiv aber auch Fotografien, die in keinerlei Zusammenhang mit Göttweig stehen, beispielsweise Fotoserien zu Baudenkmalern Wiens und anderer

europäischer Städte. Derzeit wird im Stiftsarchiv Göttweig ein Projekt verwirklicht, das die Erschließung des gesamten Fotobestandes zum Ziel hat. Unter der Leitung von Mag. Dr. Angelika Kölbl und mit Unterstützung von Ing. Ute-Eva Thiem BA werden die Fotos geordnet, verzeichnet, digitalisiert und schließlich fachgerecht verpackt in Schutzumschlägen und Boxen, die aus archivtauglichem Material bestehen. Diese vielfältigen Maßnahmen der Bestandssicherung gewährleisten eine optimale Organisation und Lagerung der Fotografien, was wiederum die inhaltliche bzw. wissenschaftliche Auseinandersetzung mit diesen einzigartigen Bildzeugnissen begünstigt.

Die Umsetzung des groß angelegten Fotoprojektes ist vom ureigensten Archivars-Ethos getragen, die historisch höchst bedeutsame Fotosammlung des Stiftsarchivs Göttweig für künftige Generationen zu bewahren!



Pater Friedrich Blumberger, um 1864
Salzpapier, 5,6 x 8,8 cm (Foto)



Stift Göttweig, Anfang 20. Jh.
Glasfotoplatte mit Negativbild,
13 x 18 cm



Positivbild von Abb. 2

Standing Ovations für anspruchsvolle Jugendtheaterproduktion „Cyrano de Bergerac“

Bei den vier Aufführungen des romantisch-komödiantischen Versdramas und Degenstückes von Edmond Rostand erntete das Jugendtheaterensemble begeisterten Applaus, viel Lob und Anerkennung. Zwei Aufführungen wurden bei Schönwetter auf der Kirchenstiege gespielt, zwei weitere fanden wegen Schlechtwetters im Gewölbe des Brunnensaales statt. Souverän und professionell spielten die jungen Leute die eigenständige Inszenierung, die extra für den Brunnensaal einstudiert wurde. Das Stück vereint große Gefühle, Action sowie wunderbar gezeichnete Figuren – alles in perfekte und poetische Sprache gegossen. Abt Columban Luser zeigte seine Begeisterung indem er bei keiner Aufführung fehlte und sprach von der Faszination für das, was Regisseur Thomas Koller mit seinem Ensemble geschaffen habe.

Geprobt wurde ein ganzes Jahr lang, einen Samstag im Monat und in den ersten zwei Augustwochen täglich bei größter Hitze von fast 36 Grad, von 8.00 bis 21.00 Uhr auf der Kirchenstiege. Das Jugendhausteam dankt den Schauspielern und Schau-

spielerinnen, den Jugendleiterinnen und Jugendleitern aus der Region Krems/Göttweig/Waldviertel, sowie allen Mitwirkenden für diesen unglaublichen Idealismus. Der Reinerlös kam der Sanierung des Stiftsdaches zugute.



Die Schauspieler im Brunnensaal

Umweltjugendvernetzungstag im Benediktinerstift Göttweig

Beim Umweltjugendvernetzungstag am 4. Oktober holten sich über 200 Schülerinnen und Schüler neue Ideen und Impulse zur Bewahrung der Umwelt.



Pater Benjamin (links) und Dr. Gerhard Reitzinger (rechts) von der Diözese mit den Jugendlichen

Die Veranstaltung fand in Kooperation mit der Diözese St. Pölten, dem Jugendhaus Stift Göttweig, der Katholischen Jugend Österreichs sowie Pilgrim- und Öko-Schulen statt. Anlass war der Gedenktag des heiligen Franz von Assisi, der an diesem Tag gefeiert wurde.

Abt Columban Luser sprach vor den Jugendlichen davon, dass die Schöpfungsverantwortung ein wichtiges Thema für das ganze Leben sei. Mit der Enzyklika Laudato si, von Papst Fran-

ziskus gebe es dazu ein gutes Leitbild, aber es bedürfe auch eines Umdenkens im Kopf. „Das beginnt bei jedem Einzelnen und nicht bei den anderen. Alle müssen Verantwortung übernehmen, damit die Welt so wunderbar bleibt“,

sagte Abt Columban. Die Schülerinnen und Schüler zwischen 13 und 19 Jahren konnten aus zahlreichen Workshops auswählen. Themen waren Fairtrade, die Wichtigkeit von Wasser, „Zukunft ohne Hunger“, die „Umwelt-Enzyklika“

oder das Öko-Thema Windenergie. Als Abschluss feierten die Jugendlichen einen ökumenischen Gottesdienst in der Stiftskirche.

Martina Reisinger-Grüner



Beim ökumenischen Gottesdienst



Der Jugend gehört die Zukunft

Neues Workshopangebot zur Nachhaltigkeit

Unsere bestehenden Programme rund um die Nachhaltigkeit können mit zwei tollen Workshops ergänzt werden

Farben aus der Natur

Im künstlerischen Tun sind wir gewohnt mit synthetisch hergestellten Farben zu arbeiten. Farbe zu verwenden ist zu einer Selbstverständlichkeit geworden. Wie war das früher? Woraus haben Menschen ihre Farben gewonnen? Was bedeutet das auch für die heutige Zeit? Dieses Seminar mit Gisela Grasmann (www.spielraum-kunst.at) bietet einen bewussten Zugang auf dem Weg der Wertschätzung und Achtung gegenüber der Natur. Der Schwerpunkt liegt dabei bei der Herstellung und Verwen-

dung von Farbsäften aus Pflanzen und Farben der Erde. Aus Pflanzen ziehen wir Farbsäfte und vermalen sie gleich direkt auf Papier.

Klassenzimmer im Grünen

Der Wald rund um Stift Göttweig ist seit Jahrhunderten im Besitz des Klosters und wird nicht nur forstwirtschaftlich genutzt, sondern bietet auch eine Vielfalt an erlebnisreichen und sinnlichen Möglichkeiten, den Lebensraum Wald kennenzulernen und zu erforschen. Gestalten Sie diese Tage mit Ihren Jugendlichen bei uns mit Unterstützung unserer Wald- und Kräuterpädagogin Steffi Kratzer (www.waldgeschmack.at). Nach dem Motto „Klassenzimmer im Grünen“ wird – abgestimmt auf Schulstufe, Vorwissen und Themenbereich – der Göttweiger Stiftswald besucht. Die Jugendlichen lernen spielerisch und vor Ort die einheimi-



sehen Baum-, Strauch- und Krautarten, die Waldfunktionen sowie ökologische, jagdliche und forstwirtschaftliche Zusammenhänge kennen. Unmittelbare Naturerfahrungen und der achtsame Umgang mit der Schöpfung werden mit Hilfe von altersgerechten Rollen-, Rätsel- und Naturspielen und besinnlichen Einheiten vermittelt.

Information und Buchung im Jugendhaus

event@jugendimstift.at

Tel. +43.(0)2732 855 81-314



Dachsanierung abgeschlossen



Die Stiftsdächer wurden in sechs Jahren saniert.

Die Dachsanierung im Benediktinerstift Göttweig wird am 18. November 2018 mit einem Dankgottesdienst abgeschlossen. Das Land Niederösterreich, das Bundesdenkmalamt, die Gemeinde Furth-Göttweig und das Benediktinerstift Göttweig haben gemeinsam die erforderlichen Arbeiten im Zusammenhang mit der Neudeckung der Dächer des Stiftes Göttweig als Eckpfeiler des Welterbes Wachau finalisiert.

Das Benediktinerstift Göttweig ließ im Winter 2009/2010 einen Bestandsbericht über die Gebäude der Klosteranlage erstellen. Um den Zustand der Dachfläche genauer zu erfassen und eine Kostenschätzung erstellen zu können, wurden 2012 Gutachten für die Statik und den Zustand der Deckung beauftragt. Aus diesen Voruntersuchungen entstand eine Prioritätenliste mit den notwendig zu treffenden Sanierungsmaßnahmen der folgenden sechs Jahre. Vor Baubeginn war der Großteil der vorhandenen Ziegel noch barocken Ursprungs. Im Arbeitsausschuss wurde eine komplette Neueindeckung beschlossen. Die sogenannte „Wiener Tasche“ wurde dabei in einer Mischung aus zwei unterschiedlich langen Ziegeln, mit gebürsteter beziehungsweise aufgerauhter Oberfläche in Kombination mit glatten Formsteinen verlegt. Gleich zu Beginn sagte der damalige

Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll seine Unterstützung zu und initiierte die Gründung eines Kuratoriums. Bundesdenkmalamt, das Land Niederösterreich, die Gemeinde Furth-Göttweig und das Benediktinerstift Göttweig haben sechs Jahr hindurch die erforderlichen Arbeitsschritte fixiert. Auf Initiative von Mag. Erwin Hameseder und unter Mithilfe von Mag. Robert Lasshofer wurde im selben Jahr der „Verein der Freunde des Benediktinerstiftes Göttweig“ gegründet mit dem Vereinszweck, das Stift Göttweig in der Erhaltung des Weltkulturerbes zu unterstützen. Die Vereinsmitglieder setzten sich das Ziel, mit verschiedenste Aktivitäten die Finanzierung der Dachsanierung zu unterstützen. Erster Bauabschnitt im Jahr 2013 waren das Dach der Kirche und eines Teiles der Chorkapelle. Im Juli wurde der mächtige Kran mit einer Ausladung von 60 Metern aufgestellt. Vom

Kirchendachboden mussten 300 m³ alter Bauschutt mittels Saugbagger entfernt werden. Die Bauetappe kam so gut voran, dass noch im Oktober entschieden wurde, mit dem eigentlich für das Folgejahr geplanten Dach der Chorkapelle zu beginnen. Es wurde bis Anfang Dezember gearbeitet. Um den Kran bestmöglich zu nutzen, war für den nächsten Bauabschnitt im Jahr 2014 eine besonders große Dachfläche geplant. 3.700 m² Dach der Chorkapelle, des Osttraktes und Teile des Südtraktes waren die ehrgeizigen Ziele, leider musste an zahlreichen Tagen die Arbeit wegen Schlechtwetters komplett eingestellt werden. Stein- und Maurerarbeiten waren im Bereich der Kamine, Gaupen, Vasen und des Tympanons der Bibliothek zu erledigen. Am Südtrakt im Bereich des Kammeramtes hielt die Bauetappe Mitte März 2015 ihren Einzug. Schon im Juli wurde der Kran zur Kaiserstiege



Abt Columban mit Stiftsmaurer Matthias Kasser

umgestellt. Im Dachboden über der Kaiserstiege wurde eine provisorische Überdachung oberhalb der Decke eingezogen, um das berühmte und wertvolle „Trogerfresko“ vor Wasserschäden zu schützen. Über Wochen herrschte eine enorme Hitze, die den Handwerkern viel abforderte. 2016 wurden die Arbeiten im Mittelteil des Nordtraktes fortgesetzt. Neun Steingaupen galt es zu demontieren,



Arbeiten am Ostflügel über Klausur und Stiftsbibliothek.

zu restaurieren und wieder zu versetzen. Der Zeitaufwand für diesen Prozess betrug sechs Wochen. Für Verzug sorgten auch die häufigen Regentage und die sehr schadhaften Konstruktionshölzer, die getauscht werden mussten. Bei den Ichnsen des Vestibüldaches wurde die sogenannte österreichische Ziegelkehle ausgeführt. Um ein möglichst ebenmäßiges Bild bei den Übergängen der Runddeckungen zu den geraden Flächen erzeugen zu können, verwendet man zum Teil spezielle, konische Formsteine. Im Geschoß unterhalb des letzten Nordtraktabchnittes, der 2017 an der



Die Steingaupen wurden für die Restaurierung abgenommen und danach wieder neu aufgesetzt.

Reihe war, befinden sich Wohn- und Arbeitsräume, die bereits Wasserschäden an den Decken aufwiesen. Auch die Dippelbaumdecke war bereits stark geschädigt. Die Arbeiten verliefen plangemäß und bereits im Mai konnte der Kran für die wesentlich aufwendigere Sanierung der Foresterie umgestellt werden. Nach Freilegung der gesamten Dach- und Deckenkonstruktion wurde dort ein sehr hohes Ausmaß der Schädigung festgestellt. Über 80 % der Konstruktionshölzer mussten ausgetauscht werden. Auch 80 Laufmeter Hauptgesims wurden komplett erneuert. In diesem schwierigen Jahr wurden Kran und Gerüst erst kurz vor Weihnachten abgebaut und die letz-



Große Schäden über dem Exerzitienhaus



WeltkulturGUTbedacht



Im letzten Bauabschnitt wurden Dach und Steinportal des Exerzitienhauses saniert



ten Arbeiten schließlich im Folgejahr fertiggestellt.

Das Jahr 2018, die sechste Bauetappe, war für die alte Burg und die Wirtschaftsgebäude veranschlagt. Mit Hilfe einer dendrochronologischen Untersuchung konnte ermittelt werden, dass die ältesten Hölzer des Burgdachstuhl aus 1441 stammen. Die Zimmerer waren angehalten, möglichst viel dieser alten Substanz zu erhalten. An den 75 Grad steilen Walmflächen wurden die Arbeiten mit einer zusätzlichen Seilsicherung ausgeführt. Die Deckung der

beiden Türme erforderte enorm viel Schneidarbeit, da fast jeder Ziegel an die Rundung angepasst werden musste. An den Fassaden wurden die schadhafte Zementputze aus den 1960iger Jahren abgenommen. Die vorhandenen historischen Kalkputze, hauptsächlich aus der Barockzeit, wurden belassen und restauriert. Die abgeschlagenen Flächen wurden in Kalktechnik neu verputzt. Die hofseitigen Fassaden der Wirtschaftsgebäude waren derart schadhafte, dass der aus dem Jugendstil stammende Quetsch-

putz fast zur Gänze abgenommen und erneuert werden musste.

Termingerecht konnten alle Bauabschnitte fertiggestellt werden. Alle Handwerker stellten sich sechs Jahren lang den Herausforderungen wie Hitze, Regen, Kälte und Sturm. Alle zusammen hoffen, nunmehr alles getan zu haben, dass dem generalsanierten Dach eine ebenso lange Lebensdauer bevorsteht, wie seinem barocken Vorgänger – nämlich nahezu 300 Jahre!

Mag. (FH) Eveline Gruber

Primiz in Göttweig

Einer der Theologiestudenten unserer Diözese St. Pölten, der 30-jährige Paul Przybysz, war unter der Anleitung von Prior Pater Christoph Mayrhofer in fünf Göttweiger Stiftspfarrten tätig. Zunächst wirkte er im Gölsental in St. Veit und Schwarzenbach. Sein Dia-

konatsjahr absolvierte er anschließend in Arnsdorf, Mautern und Rossatz in der Wachau. Nach seiner Priesterweihe durch Bischof Klaus Küng am 29. Juni im Dom zu St. Pölten, hat Paul Przybysz am 7. Juli in der Göttweiger Stiftskirche seine Primiz gefeiert. Während

seiner ersten Heiligen Messe, bei der Abt Columban Luser die Primizpredigt hielt, hat der Neupriester auch allen Anwesenden einzeln den Primizsegen gespendet. Sein Primizspruch stammt aus dem Johannes-Evangelium und lautet: „Herr, du weißt alles; Du weißt, dass ich dich liebe.“ Wir freuen uns mit der Diözese und wünschen dem Neugeweihten Gottes Segen und viel Freude in der Ausübung seines Dienstes, nunmehr als Kaplan in den beiden Diözesanpfarrten St. Pölten-Wagram und Pottenbrunn.



Der Neupriester spendet den Primizsegen

Pater Pius Nemes OSB

2018

Sa, 1. bis So, 9. Dez., täglich
10.00–18.00 Uhr: Adventlicher
Zauber in Göttweig

Fr, 7.12., 19.30 Uhr: Lucernar
und Vigil bei Kerzenlicht in der
Stiftskirche

Sa, 8. Dez., 16.30 Uhr: Konzert des
Bratislava Knabenchores in der
Stiftskirche

Di, 25. Dezember 11:30 Uhr:
weihnachtliches Buffet im
Stiftsrestaurant

Mi, 26. Dezember: Weihnachten á la
carte im Stiftsrestaurant

Mo, 31. Dez., 23.10 Uhr: Lucernar
und Vigil bei Kerzenlicht in der
Stiftskirche

24.00 Uhr: Neujahrseinläuten –
Festgeläut aller zehn Göttweiger
Glocken

2019

Di, 1. Jänner, 17.00 Uhr: „Hymnos
Akathistos“, gesungen von den
Mönchen

Fr, 8. März: Nacht des Feuers – ein
Abend für FirmkandidatInnen

Do, 21. März: Benediktusfest

Sa, 23. und So, 24. März, täglich
10.00 bis 18.00 Uhr, Eintritt frei:
Saisonöffnung im Museum im
Kaisertrakt mit Sonderausstellung
„Stift Göttweig als Wehrbau –
befestigt und verteidigt im Sturm der
Zeiten“

Saisonstart im Stiftsrestaurant

Sa, 6. und So, 7. April, täglich 10.00
bis 18.00 Uhr, Eintritt frei:

9. Göttweiger Ostermarkt

Sa, 6. April, 15.00 Uhr:
Meditationskonzert „Stabat Mater“
von Vivaldi

So, 7. April, 11.00 bis 15.00 Uhr:
Jugend macht Flohmarkt

So, 7. April, 16.30 Uhr: „Passion 2.0“
Interaktives Bewegungstheater mit
dem Ensemble der Jugendtheater-
produktion

So, 14. April, 18.00 Uhr:
Lamentationes

So, 21. April: Osterbuffet im
Stiftsrestaurant

Sa, 11. Mai, 8.00 Uhr und
10.30 Uhr: Firmung in der
Stiftskirche, keine Anmeldung
erforderlich!

So, 12. Mai, 11.30 Uhr: Muttertags-
buffet im Stiftsrestaurant

Sa, 25. Mai: HAK-Ball

So, 2. Juni: Motorradsegnung

Mi, 3. Juli: Klassik unter Sternen mit
Elina Garanča

Die aktuelle wöchentliche
Gottesdienstordnung finden Sie auf
unserer Homepage.

Gewinnen Sie eine Privatführung

in der Göttweiger Sommersakristei und
Schatzkammer für zwei Personen mit unse-
rem Kirchenrektor Pater Pius Nemes. Schrei-
ben Sie die richtige Antwort auf diesen Ab-
schnitt und werfen Sie ihn in die Gewinnbox
beim Eingang ins Museum oder schreiben
Sie ein Mail an quiz@stiftgoettweig.at.

In der Göttweiger Stiftskirche gibt es eine
Besonderheit in luftiger Höhe. Über eine
öffentlich nicht zugängliche Wendeltreppe
gelangt man auf ein hölzernes Podest,
das sich ganz oben hinter dem Hochaltar befin-
det. Von dort aus ist es möglich, das obere
Altarbild im Laufe des Kirchenjahres auszu-
tauschen.

Unsere Frage lautet:
**Wieviele dieser
Wechselbilder gibt es?**

Einsendeschluss ist der 21. März 2019.



Blick durch den Wechselrahmen

**GÖTTWEIGER
Quiz**

BESTELLEN SIE DAS KOSTENLOSE ABO

Der GÖTTWEIGER Unsere Hauszeitschrift

Gerne senden wir Ihnen auch den GÖTTWEIGER regelmäßig und kostenlos zu.
Sie können die aktuelle Ausgabe aber auch im Internet auf unserer Homepage
downloaden: www.stiftgoettweig.at/goettweiger

Die richtige Antwort auf das GÖTTWEIGER-

Quiz lautet:

Ich bestelle das kostenlose GÖTTWEIGER-
Abo und bitte um Zusendung an folgende
Adresse bzw. E-Mail-Adresse:

Vor-/Zuname:

Straße:

PLZ: Ort:

E-Mail:

Ich stimme der Speicherung und Verarbeitung meiner personenbezogenen
Daten aus dieser Bestellung zu Informations- und Werbezwecken gegen
jederzeitigen Widerruf zu. Die Daten werden nicht an Dritte weitergegeben.

Unterschrift:

Bitte
ausreichend
frankieren

Benediktinerstift Göttweig
Tourismusbüro
3511 Stift Göttweig
AUSTRIA



Haben Sie gewusst ...

dass nicht nur in den Pfarren, sondern auch bei uns im Kloster die Bitt-Tage gefeiert werden? In den drei Tagen vor Christi Himmelfahrt wird die morgendliche Konventmesse um 6.45 Uhr in jeweils einem anderen Anliegen gefeiert. Der Gottesdienst beginnt in der Krypta und setzt sich dann mit Prozessionen fort. Singend und betend ziehen die Mönche in diesen Tagen gemeinsam mit den mitfeiernden Gläubigen durch den Stiftshof, den Konventgarten oder durch andere Bereiche des Klosters. Dabei wird vor allem um Segen für die Arbeit und um gute Witterung gebetet. Den Abschluss bildet jeweils die Eucharistiefeier, die sich wiederum in der Krypta fortsetzt. Merken Sie sich doch jetzt schon den Termin für 2019 vor: Sie sind zur Mitfeier herzlich willkommen!

Pater Pius Nemes OSB

Kirchenmusik im Stift Göttweig

November 2018 bis April 2019

Christkönigssonntag,
25. November, 10 Uhr
Konventamt, Stifts-Chor

Mariä Empfängnis,
8. Dezember, 10 Uhr
Pontifikalhochamt, Stifts-Chor

Heiliger Abend,
24. Dezember, 22 Uhr
Christmette, Stifts-Chor

Christtag, 25. Dezember, 10 Uhr
Pontifikalhochamt, Stifts-Chor

Erscheinung des Herrn,
6. Januar, 10 Uhr
Pontifikalhochamt, Frauenchor des
Stifts-Chores

Erster Fastensonntag,
10. März, 10 Uhr
Konventamt, Stifts-Chor

Passionssonntag, 7. April, 10 Uhr
Konventamt, Stifts-Chor

Gründonnerstag, 18. April, 19 Uhr
Messe vom Letzen Abendmahl,
Stifts-Chor

Karfreitag, 19. April, 19 Uhr
Feier vom Leiden und Sterben Christi,
Stifts-Chor

Karsamstag, 20. April, 20.30 Uhr
Feier der Osternacht, Stifts-Chor

Ostersonntag, 21. April, 10 Uhr
Pontifikalhochamt, Stifts-Chor
Mozart Piccolomini-Messe

Österreichische Post AG/Sponsoring.Post GZ 02Z033886 S
Aufgabepostamt: 3500 Krems; Verlagspostamt: 3511 Furth bei Göttweig

Impressum: Herausgeber: Benediktinerstift Göttweig, 3511 Furth bei Göttweig, Tel.: +43.(0)27 32.855 81-231, tourismus@stiftgoettweig.at, www.stiftgoettweig.at; Redaktion: Pater Pius Nemes, Mag. (FH) Eveline Gruber, Gestaltung: Werbeagentur tauPunkt, ww.taupunkt.cc; Druck: Druckhaus Schiner GmbH, www.schiner.at
Bankverbindung: Raiffeisenbank Krems, IBAN: AT68 3239 7000 0190 0208, BIC: RLNWATWWKRE – Vermerk: Göttweiger-Spende
Fotos: Pater Pius Nemes, Franz Sulzer, Stefan Gamböck, Reinhard Weidl, Marlies Rauch, Frater Andreas Remler, Pater Maurus Kocher, Mag. (FH) Eveline Gruber, Vladimír Škuta, Sabine Rihs, Edgar Knaack, Wolfgang Zarl, Hannes Seidl, Steffi Kratzer, Gisela Grasmann, Pater Maximilian Krenn, Andreas Steininger.



Druckhaus Schiner GmbH, 3500 Krems.
Gedruckt nach den Richtlinien des
Österreichischen Umweltzeichens
„Schadstoffarme Druckerzeugnisse“



WIENER STÄDTISCHE
VERSICHERUNGSVEREIN

WIENER
STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP